

Was bedeutet der Gold und Silberpreis auf dem US-Debt-Clock?

(Ein paar Überlegungen, die nicht aus Schulbüchern stammen)

Die Seite <http://www.usdebtclock.org/> hat seit einiger Zeit unten rechts die Unzenpreise für Gold und Silber aufgelistet. Allerdings sind diese Preise weit weg vom heutigen Gold und Silberpreis.

DOLLAR TO SILVER RATIO NOW
\$ 844,22 PER OZ.
DOLLAR TO SILVER RATIO 1913
\$ 2.64 PER OZ.
DOLLAR TO GOLD RATIO NOW
\$ 7,633 PER OZ.
DOLLAR TO GOLD RATIO 1913
\$ 28.95 PER OZ.

Wie sind diese Preise zu verstehen?

Lange Zeit habe ich darüber nachgedacht, und bin zum Ergebnis gekommen, dass dies der Preis wäre, wenn der Dollar wieder Goldgebunden wäre, wie vor 1971.

Doch auf welche Geldmenge bezieht sich das? M1, M2 oder M3? Meiner Meinung nach müsste es sich auf das im Umlauf befindliche Bargeld beziehen. Alle anderen Papierversprechen werden sich beim grossen Knall in Luft auflösen.

Money Creation
MONETARY BASE 2016 ↑ 534%
\$ 3,826,665,712,601
MONETARY BASE 2000
\$ 603,184,128,124

Mit Monetary Base ist die Geldmenge M1 gemeint, also die Dollarnoten, die im Umlauf sind (so verstehe ich das).

Wenn eine Unze 7633 USD kostet, dann bräuchte es 3'826'665'712'601 USD : 7633 USD = 501'331'811 Unzen um die Geldmenge M1 abzudecken.

Eine Unze wiegt 31.1034768 Gramm.

$$501'331'811 \text{ Unzen} \times 31.1034768 \text{ g} = 15'593 \text{ Tonnen}$$

Gemäss meinen Recherchen hat die USA 8'133 Tonnen Gold bevorratet.

Das ist ziemlich genau die Hälfte dieser 15'593 Tonnen, die ich oben ausgerechnet habe.

Demzufolge nehme ich an, dass die andere Hälfte des Betrages in Silber angelegt ist, mit dem Münzen gemacht werden, die dann in Umlauf gebracht werden. Nur so kann das Anrecht einer Silbermünze auf die entsprechende Menge Gold eingehalten werden.

Auf der hochinteressanten Seite <http://de.tradingeconomics.com/countries> findet man die Geldmengen der verschiedensten Länder und unter der Rubrik Handel sogar die Goldmenge.

Dabei ist mir aber aufgefallen, dass in der Schweiz der Devisen-Anteil grösser ist als M1! das führte zu folgender Überlegung:

Wenn man bedenkt, dass für diese Devisenreserven Franken auf dem ganzen Planeten herumschwirren, muss man damit rechnen, dass die Besitzer dieser Franken auch Gold dafür wollen! Also: besser mit einberechnen!

Experimentell habe ich anhand dieser Angaben ein paar Länder durchgerechnet, und bin auf folgende Tabelle gekommen. (Bitte Überlegungs- und Rechnungsfehler verzeihen. Es ist nur ein Experiment)

